

## MEDIENMITTEILUNG

### **Mattenhof-Weissenbühl: Lebenswerte Wohnquartiere mit weniger Verkehrsbelastung schaffen!**

**Gemäss dem regionalen Verkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) ist eine hohe Zunahme an Arbeitsplätzen im zweitgrössten Berner Stadtteil, dem Stadtteil III, vorgesehen. Um die Bewohnerinnen und Bewohner vor mehr Verkehr und Lärm zu schützen, müssen zweckmäßige Massnahmen ergriffen werden. QM3 fordert mehr attraktive Wohngebiete mit zahlbaren Wohnungen, damit möglichst viele neue Arbeitnehmer auch im Quartier wohnen können. Damit kann die Zahl der Pendler massgeblich verringert werden. Da eine Autobahn-Südumfahrung fehlt, trennen heute zu viele Durchgangsstrassen den Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl. Sie sollen auf ein Minimum reduziert oder mit Fahrsperrern für den MIV versehen werden.**

#### **Verkehrsbelastung in den Quartieren**

Zahlreiche, vielbefahrene Durchgangsstrassen durchqueren den Stadtteil III. Da sich über 46'000 Arbeitsplätze im Stadtteil 3 befinden, ist dieser besonders von Pendlerverkehr betroffen. QM3 fordert darum in ihrer Stellungnahme zum RGSK, dass weniger Verkehr durch den Stadtteil geführt wird. Zur Reduktion der Verkehrs- und Lärmbelastung der Anwohner sollen deshalb auch dauerhafte oder temporäre Sperren in der Ziegler- und Weissensteinstrasse geprüft werden. In der langfristigen Planung soll der MIV möglichst schon in der Agglomeration verteilt werden, um die Stadt vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Gegebenenfalls müssten die Diskussionen um eine Autobahn-Südumfahrung der Stadt wieder aufgenommen werden. Es kann nicht sein, dass der Stadtteil III die gesamten Verkehrslasten dieser Planungslücke übernehmen soll.

#### **Wohnen und Arbeiten im Quartier**

Verglichen mit anderen Stadtgebieten weist der Stadtteil 3 eine besonders hohe Dichte von Arbeitsplätzen auf. Weitere Entwicklungsgebiete für Arbeitsplätze werden im RGSK vorgeschlagen. Insbesondere der Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen mit dem Europaplatz im Holligenquartier soll laut QM3 nicht nur im Bereich Arbeiten, sondern auch mit gut durchmischten Wohnungsbauten weiterentwickelt werden.

Mit dem Ziel, dass möglichst viele Arbeitnehmer in der Nähe ihres Arbeitsplatzes wohnen können, fordert QM3, dass geeignete Wohnungsbauten entwickelt werden. Der Wohnraum soll zahlbar sein und ein gut eingerichtetes Wohnumfeld bieten. Dazu gehören Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten sowie Orte für den sozialen Austausch.

Bern, 8. Juli 2015

Anzahl Zeichen: 2519 (inkl. Leerzeichen)

#### **Kontakt:**

Claudia Luder, Leiterin Geschäftsstelle, 031 371 00 23, [claudia.luder@qm3.ch](mailto:claudia.luder@qm3.ch)

Daniel Imthurn, Co-Präsident, 076 575 62 66, [daniel.imthurn@qm3.ch](mailto:daniel.imthurn@qm3.ch)

Weitere Informationen: [www.qm3.ch](http://www.qm3.ch)

Die **Mitwirkungs-Antwort von QM3** besteht aus 2 Unterlagen: Vorbemerkungen mit grundsätzlichen Gedanken zu den Auswirkungen auf den Stadtteil und Fragebogen, indem auf einzelne Massnahmen eingegangen wird (Beilage).

**QM3** ist ein Verein von 31 Organisationen und Parteien, die sich im Stadtteil 3 aktiv betätigen. Sie ist eine anerkannte Quartierorganisation gemäss Reglement über die politischen Rechte der Stadt Bern und offizielles Ansprechorgan der Stadtverwaltung. An den Delegiertenversammlungen werden Quartieranliegen besprochen, aktuelle Fragen behandelt und Stellungnahmen verabschiedet.

Der **Stadtteil 3** im Süden von Bern umfasst die Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof, Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili.